

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 35 (1962)

Heft: 11

Artikel: Das neue Waffensystem PERSHING im Bild

Autor: Wicki, André A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-517510>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

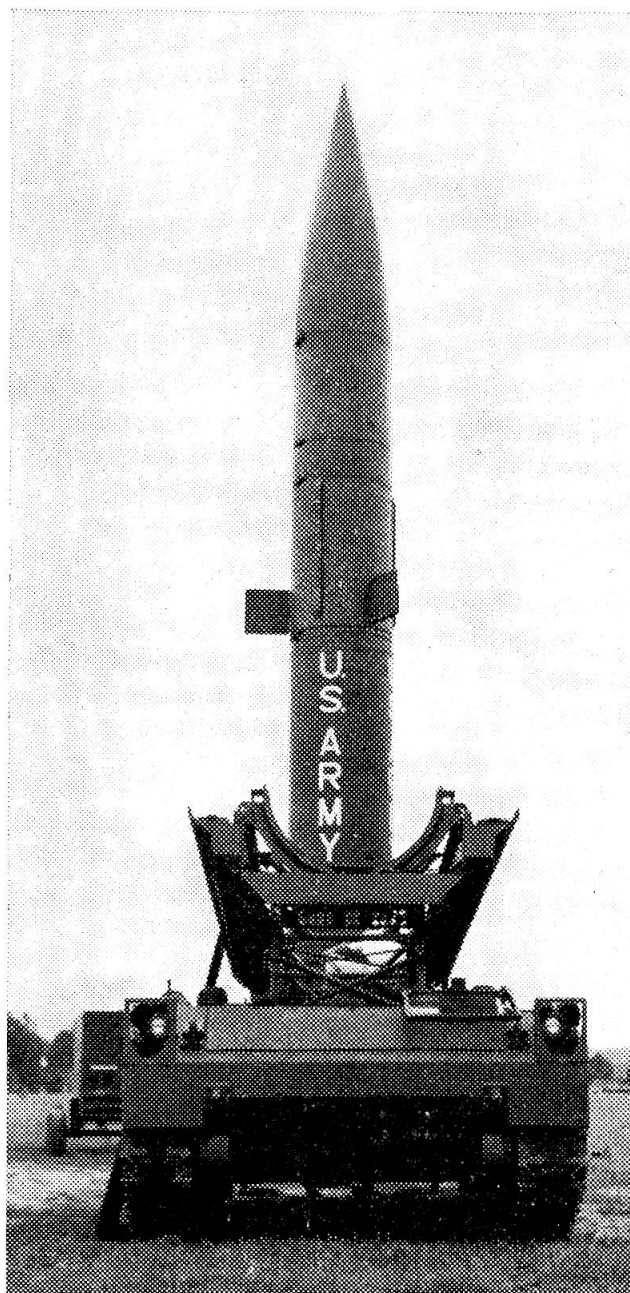
Das neue Waffensystem PERSHING im Bild

Durch beispielhafte Zusammenarbeit zwischen Heer und Industrie konnte die amerikanische Armee innert weniger Jahre ein vollständig neues Lenkwaffensystem entwickeln. Seine Daten sind auch im Hinblick auf den Ausbau der Bewaffnung unserer eigenen Armee von Interesse; sie illustrieren auf eindruckliche Weise die Tatsache, dass nicht Megatonnenbomben, sondern Atomwaffen mittleren und kleinen Kalibers in der modernen Kriegführung das Gefechtsfeld beherrschen, deren Abschreckungspotential allein schon geeignet wäre, einen eventuellen Gegner von einem Angriff auf die Schweiz abzuhalten.

Die PERSHING ist eine Lenkrakete, die der Armee und dem Armeekorps unterstellt werden kann, um innert weniger Minuten ein Schwergewicht an Feuerkraft an jedem beliebigen Ort im Einsatzgebiet zu bilden. Die Sprengwirkung des Atomkopfes bewegt sich im oberen Kilotonnenbereich. Die zwei-stufige PERSHING kann auch über kurze Distanzen Verwendung finden, indem der Raketenmotor der zweiten Stufe nicht gezündet wird. Damit ergibt sich eine Reichweite zwischen 300 und 600 km; die PERSHING ist also der grösseren Tiefe des modernen Gefechtsfeldes angepasst und vereinigt in sich in höchstem Masse die beiden Erfordernisse der Feuerkraft und Beweglichkeit.

Die Versuchsabschüsse haben ausgezeichnete Resultate ergeben, so dass das PERSHING-Waffensystem in naher Zukunft bei der amerikanischen Armee in Europa einsatzbereit sein soll. Die Schlagkraft der NATO wird durch die Bereitstellung von atomaren Waffen dieser Art, welche auch in kleineren Kampfgruppen selbständig eingesetzt werden können, entscheidend erhöht.

aaw



Die einsatzbereite PERSHING auf dem Abschusstisch. Die Abschussfläche dient gleichzeitig zum Transport und zur Aufrichtung der Rakete. Die PERSHING ist ca. 9,15 m lang und hat ein Gewicht von ca. 4,5 t; ihr Einsatz erfolgt auf Distanzen zwischen 300 und 600 km.



Das Bild zeigt ein Trägerfahrzeug der neuen amerikanischen Lenkwaffe PERSHING mit aufgesetzter Transport-, Aufrichte- und Abschussvorrichtung. Es ist mit einem Chrysler-Motor versehen und hat bei einer Geschwindigkeit von 64 km/Std. einen Aktionsradius von 320 km.

Atomwaffen zur Erhaltung unserer Neutralität

Die Schweiz ist seit Jahrhunderten ein neutrales Land. Durch die Neutralität konnte sie ihre Freiheit und Unabhängigkeit bewahren. Im Gegensatz etwa zu Ländern, die sich bei Ausbruch oder im Verlaufe von kriegerischen Auseinandersetzungen als neutral erklären und sich auf diese Weise verpflichten, keiner der kämpfenden Parteien irgendwelche Begünstigungen zukommen zu lassen, ist die Neutralität unseres Landes eine absolute, die gegenüber allen Staaten Gültigkeit besitzt, und eine immerwährende oder ewige. Diese Dauerform der Neutralität legt uns auch im Frieden die Verpflichtung auf, eine Politik der Neutralität zu führen, das heisst, alles zu unterlassen, was einen Krieg heraufbeschwören könnte, alles zu tun, um nicht in einen Krieg hineingezogen zu werden und uns im Ernstfalle wirkungsvoll zu verteidigen. Mit anderen Worten: Wir müssen die Aufrechterhaltung unserer Unabhängigkeit und die Unverletzlichkeit unseres Hoheitsgebietes garantieren. Die andern Staaten müssen auf unser Wort zählen können, denn sie können eine Neutralität unserer Prägung nur anerkennen, wenn sie die Gewissheit haben, dass der Neutrale selbst für die Aufrechterhaltung seines besondern Status sorgt. Deshalb muss unsere Neutralität eine bewaffnete sein. Dazu genügt es aber nicht, eine Armee zu haben; sie muss auch eine achtunggebietende Stärke besitzen und dazu geeignet sein, einen Angreifer vor Hoheitsverletzungen jeglicher Art zurückschrecken zu lassen.

Es ist die Aufgabe des Neutralen und steht in seinem völlig freien Ermessen, wie und wodurch er seinen Verteidigungskräften jene achtunggebietende Stärke verleihen will. Er kann völlig souverän darüber entscheiden, ob er sein Kriegsmaterial im eigenen Lande herstellen oder aber aus dem Ausland käuflich erwerben will. Bei einem Erwerb im Ausland darf die Beschaffung